

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheinet  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementsspreis  
inl. der 8 wertvollen Beilagen vierjährlich  
mit Bringerlohn 1 M.R.  
durch die Post 1 M.R.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Leitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hagemüller in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

**Insetrate**  
Die einschlägige Corresp. 10 Pf.  
amtliche Corresp. 25 Pf., die Corpus-Zeile  
Postkarten pro Seite 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 87.

Freitag, den 24. Juli 1896.

9. Jahrgang.

Nachdem wiederholte Grabeneinfassungen hergestellt worden sind, die das nach Gottsackerordnung festgesetzte Maß überschreiten, wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß zwischen den Gräbern ein Zwischenraum von 50, bez. 35 cm. genommen werden soll. Wird dieser Zwischenraum durch die Grabeneinfassungen überdeckt, so haben nach § 8 der Gottsackerordnung auf Anordnung des Kirchenvorstandes die Eigentümer die Grabeneinfassungen entsprechend abzuändern.

Aue, den 22. Juli 1896.

Der Kirchenvorstand.

Thomas, Pf. Vorst.

Pflichtfeuerwehr Aue.

Montag, den 27. Juli d. J., Abends 1/2 Uhr  
Aufführung der Jahrgänge 1864 — 1870 im Schulhof.  
Die Chargen derselben haben 1/2 Uhr zu erscheinen.  
Aue, den 21. Juli 1896.

Der Braudirektor.

A. Knorr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.  
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
seits willkommen.

Heute nahmen die Hundstage ihren Anfang. Die Zeit vom 23. Juli bis 23. August wird so genannt, weil die entzehende Jahreszeit, bei den alten Griechen Opera genannt, sich den Aufgang des Hundesternes (Sirius) bestimmt ward. Die Hundstage werden bekanntlich auch bei uns als die heißesten Tage des Jahres angesehen.

Das Reg. Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Das Löschchen der Firma C. G. Walther in Aue ist heute auf Nr. 35 des Handelsregisters für Neustadt, Aue und die Kreisstaaten veräußert worden.

Auf Grund besonderer Prüfung hat der Besucher des Technikums Mittweida Herr Louis Schreiber in Aue das Prüfungzeugnis für Maschineningenieure u. Elektrotechniker erworben und wird den Benannten nach den Prüfungen in das Erzgeb. Volksfeind öffentlich empfohlen.

Kommenden Sonntag, den 26. Juli, wird wieder ein Antritt von Leipzig nach Aue, Schönheiderhammer, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt verkehren. Die Abfahrt erfolgt in Leipzig 5 Uhr 20 Min. vormittags, die Ankunft in Aue 9.42, Oberwodt 11.2, Schönheiderhammer 11, Schwarzenberg 11.14, Johanngeorgenstadt 11.44. In Leipzig ist dieser Zug der letzte d. J. in das Erzgebirge fahrende Sonderzug mit Fahrpreismäßigung.

Nach erfolgter Reparatur des Morgenleuchten-Thurmes die Befreiung jenes Thurmergerütes von der Reg. Oberamtskasse wieder freigegeben.

Unsere städtischen Anlagen am Berg der Bodauer Höhe werden immer schöner. Das Bismarckdenkmal ist mit Eichen umrahmt worden, welcher den Granitblock frisch emportaucht und unterhalb dieses Denkmals ruhete lustig und neidisch der Strahl einer Fontaine sprudelt, die sich dort sehr hübsch ausnimmt. Im klaren Wasser des umgebenden Bassins spiegeln sich Goldfische, die durch diese neue Anlage ein idyllisches anheimelndes Stuhelädchen geschaffen worden. Dort, wo die Stadtparkanlagen am höchsten hinausgehen, schließt sich ein 4 Meter breiter Weg an, der nach dem Schiekhause führt, wo er sich mit dem ovalen gleich breitem Hauptwege vereinigt wird, welcher den nordwestlichen Hang des Heidelberg umrahmt u. später den Ausgangspunkt schöner Nebenwege bildet. Von diesem neuen Wege aus genießt man einen prachtvollen Blick auf das schöne Auerthal und die Höhenzüge unserer Umgebung, schon jetzt sind Spaziergänge in dieser neuen Anlage sehr lohnend.

Für alle Besucher des Friedhofs dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Friedhof nach der neuen Gottsackerordnung für Aue in der Zeit bis zum 15. August von früh 5 bis Abends 9 Uhr, von da bis 30. September von früh 6 bis Abends 8 Uhr, im Oktober von früh 7 bis Abends 6 Uhr u. im November u. Dezember von früh 8 bis Nachmittag 4 Uhr geöffnet ist. Daß beim Schlüssel des Friedhofs mit der Glocke gegebene Zeichen haben sich alle Besucher zu entfernen, so wie Mitbringen von Hunden und Kinderwagen, sowie Tabakrauchen innerhalb des Friedhofs ist verboten, ebenso alles unbefugte Abreihen, Abhören und Verabreden von Zweigen, Blumen und Pflanzen, und unangefügtes Wegnehmen von Kränzen. Kindern unter 12 Jahren ist der Zugang zum Friedhof nur in Begleitung erwachsener gestattet.

Schneeberg, 22. Juli. Heute Mittag 1 Uhr, brach Schießhausgrund im Hause des Fuhrwerksbesitzer

Neubert Feuer aus. Die Flammen ergriffen mit rapider Schnelligkeit, auch das benachbarte Haus des Möbelfabrikanten Wenzel (Schurig's Nachfolger) und vernichteten dieselben vollständig.

Gesetzliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue,

am 22. Juli 1896.

Anwesend: 11 Stadtverordnete. Vertreter des Raths: die Herren Vicebürgermeister Voßmann, Stadtr. Lauber. Kollegium ist im Prinzip damit einverstanden, daß die von der Schneebergerstr. aus nach der neuen Schule zu führende Straße in der Weise angelegt wird, daß die äußerste linke Ecke der alten Scheune an der Schneebergerstraße die rechte Grenze und die Schulmitte die Mitte der neuen Straße bildet. Vor definitiver Beschlusssellung will man eine Besichtigung der in dieser Weise vom Stadtbauamt abzustechenden Straße vornehmen. Ein Gefuch des Herrn Stadtrath Gantenberg um Arealverkauf vom Steinigt-Grundstücke wird bis nach entgültiger Festlegung vorstehends genannter Straße zurückgestellt. Genehmigt wird die vom Feuerlöschhausschutz vorgeschlagene Uniformier- und Ausrüstung für den Braudirektor und dessen Stellvertreter anzuschaffen. Der Vorschlag des Marktausschusses, das Klassieren des Stättigeldes beim nächsten Jahrmarkt durch städtische Beamte ausführen zu lassen, findet Zustimmung, jedoch soll ein Mitglied des Marktausschusses zur Kontrolle beigegeben werden. Für Herrn Stadtr. Hutschenteuter, der behindert ist, an den Geschäften des Marktausschusses beim nächsten Jahrmarkt teilzunehmen, wird Herr Stadtr. Georgi gewählt. Von einem Dankesbrief des Gefangenvereins „Lieberkranz“ nimmt man Kenntnis. Vier Stadtanlagen, Gelahmtheit werden genehmigt.

Aus Sachsen und Umgebung.

Um Dienstag waren 30 Jahre vergangen seit jenem Tage, an welchem in Zwickau der erste Cholerafall vorkam, der den Anfang zu der schweren Heimfahrung der Stadt bildete. Im Kriegsjahr 1866 herrschte die schwere Seuche, begünstigt durch die Kriegsergebnisse und die Bewegung infizierter Truppen, mit ganz ungewöhnlicher Heftigkeit in unserem ganzen engeren Vaterlande. Es starben in Sachsen in 380 Orten 6736 Personen und zwar davon 3878 im Leipziger Regierungsbezirk.

Nach einer Mitteilung der Zwickauer Superintendenz fehlt aller Beweis dafür, daß Diaconus Lindner in Wiedau durch Selbstmord gestorben sei. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Diaconus Lindner in der Mulde verunglückt ist. Er ist an dem regnerischen Abend einen Weg an der Mulde hingegangen, der sonst gefährlich durch das Hochwasser noch gefährlicher wurde, zumal für einen, der an so hochgradiger Kuriosität litt, wie Lindner.

Der Aufmarsch von 7 Militärvereinen zu Meerane aus Sachsen's Militärvereinbund, hat allerwärts großes Aufsehen erregt. Außerdem heißt es, daß in einer Präsidentialtagung des Bundesvorstands, welcher eine Abordnung der Meeraner Vereine beigelehnt hat, alle Differenzen beseitigt worden sind.

In Zwickau hat die Polizeibehörde den Bäckern und Weinhändlern das Aufstellen von Säcken mit dem zum Befüllen bestimmten Mehl auf Haustüren, Gängen Treppen u. Hofräumen verboten.

In Wilsdruff an der Annaberg hat die 20jährige Anna Weiper ihren 1 Jahr jüngeren Bruder im Stalle des elter-

## Waldgras- u. Schneidekreisig-Auction auf Pfannenstieler Reviere.

Das anstehende Waldgras auf ca. 14 Blätter, sowie ca. 150 Rm.  
Schneidekreisig auf dem Schlag in Abth. 11 soll

Freitag, den 24. Juli 1896

an Ort und Stelle versteigert werden.  
Gesamtkunst um 1/20 Uhr im Gasthof zum wilden Mann in Oberpfannenstiel.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Pfannenstiel.

lichen Gehöft mit der Dünnergabel in das rechte Auge gestochen, sodass der Bedauernswerte an der erhaltenen Verletzung einige Tage darauf verstorben ist. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene hatte nach dem Vorfall sofort die Beinnung verloren, so dass er über den Hergang keinerlei Kunst geben konnte.

Im Großherzogthum Sachsen ist den Forstbeamten Zeitung zugegangen, strengstens darauf zu achten, daß die Pilzfischer die Schwämme nicht mit den Wurzeln ausschaben oder abreißen, da hierdurch der Nachwuchs schwer geschädigt wird. Das ist eine Regel, die von vielen Pilzammlern mit Freuden begrüßt werden wird und die werth wäre, alleroft zur Anwendung gebracht zu werden. In der That wird von manchen Leuten beim Sammeln der Pilze recht unvernünftig zu Werke gegangen, so dass in manchen Gegenden die edablen Schwämme, zur Seltenheit werden, genau so wie die mit mancher Pflanze der Fall ist. Wenn und wo auf die hohe Bedeutung der edablen Pilze als Nahrungsmitte hin gewiesen wird, da sollte die Mahnung nicht unterlassen werden, beim Sammeln den wesentlichen Theil des Pilzes, das Myzelium oder Pilzstiel, zu schonen.

Auch Glaucahn soll sich der Bahnsleigspalte zu erkennen haben und zwar vom 15. Januar u. 3. ab.

Wetterhäuschen auf der König-Albert-Brücke.

Barometerstand am Frisch 7 Uhr.	Juli	
	21	22
Sehr trocken	770	770
Beständig schön		
Schön weiter	760	760 am 22. Juli + 21°
Veränderlich	750	750 am 22. Juli + 15° Windrichtung
Regen (Wind)	740	740 am 22. Juli S. O.
Viel Regen		740 am 23. Juli N. W.
Sturm	730	730 am 22. Juli: Verändert. 23. " Bedeut.

### Foulard-Seide 95 Pf.

Sie 5.85 p. Met. — lavenfarbe, schneidige etc. in den neuen Dessins und Farben, sowie schwärze, weiss u. farbige Schneidige — Sie 60 Pf. bis Nr. 120 p. Met. — glatt, geflekt, farbirt, gemustert, Damasko etc. ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc. Paris- und steuerfrei ins Aus. Weicher unbeschwert.

Solden-Fabriken G. Henneberg & Co. Zürich.

Schwarz- und farbige reinfeidne

### Damen-Kleider-Stoffe

Sortenfach: „Brautkleider“

Bruno Schellenberger, Chemnitz.

Gebr. Weiß zu Fabrikreisen.

Muster parte- und spätestens.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit leicht von Maß's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzidie enthalt u. das Plättchen ungemein erleichtert. Maß's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie es zu plättchen. Uebertall vorzüglich zu 25 Pf. per Karton von 1/4 kg.

### Damenkleiderstoffe

Waschstoffs, garantirt waschbar, 4 1/2 Pf. pr. Meter. Monoselino latte, reine Wolle, „88“ verschiedene in einzelne Meter Franco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen

Bucklin & Nr. 1.85 pr. Meter.

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Politische Rundschau.

### Dentzel's Ausgabe.

\* Der Kaiser hat am Montag die Fahrt nach Wobbeifeld angekreuzt, wo derselbe am Donnerstag mit dem König Oskar zusammenentreffen wird.

\* Die Röntgen. R. R. lassen sich allen Ernstes aus Mannheim folgendes melden: Hier ist das Gericht verbreitet, daß der Großherzog von Baden an seinem 70. Geburtstage (am 9. September) zum König ausgerufen werden soll. Das Gericht soll auf Wahrheit beruhen und findet vielfach Glauben. Das Blatt sagt hinzu, es könne die Nachricht nur unter allen Vorbehalt mitteilen, da bisher nicht das mindeste davon bekannt geworden sei. — Der betreffende Spähmacher in Mannheim wird auch wohl der einzige sein, der etwas von dieser Rang erhöhung weiß, die sicher nicht nach dem Sinn des badischen Fürsten wäre.

\* Für Bismarck, welcher in letzter Zeit zahlreichen Besuch seiner Familie und der nächsten Freunde hatte, befindet sich jetzt wieder in gewohnter Ruhe. Graf Wilhelm Bismarck, der einzige Sohn bei ihm war, ist nach Königsberg abgereist, auch Graf Herbert hat zusammen mit Professor Schwenninger Friedrichshafen verlassen. Der Fürst ist wohlauft; er hat einige Hamburger Herren zum Frühstück empfangen, größere Empfänge sollen jedoch in nächster Zeit nicht stattfinden.

\* Wie die "Nordde. Allg. Zeit." versichert, handelt es sich bei dem von der Kreuzigungsveröffentlichung "Schiedsvertrag" in Sachen der Thronfolge im Fürstentum Lippe nicht um einen Vertrag, sondern bisher nur um den Entwurf zu einem solchen, da sowohl die Unterlagen noch nicht sämtlich vollzogen sind, als auch das Datum der Ausfertigung fehlt. Das hat die Nordde. Zeit. von einer der Sachenahmenden Seite erfahren.

\* Eine Seuchenskonferenz findet auf Anregung der hamburgischen Veterinärbehörde in Hamburg in nächster Woche statt, und sollen zu derselben die Veterinärbehörde von Altona, die Landräte der größeren Kreise der Provinz und, wie es heißt, auch die Behörden mehrerer Städte in Mecklenburg-Schwerin und des lübeckischen Staates eingeladen werden. Es handelt sich um eine Besprechung über die Mittel zur Abwehr und Unterdrückung der in der Umgegend immer mehr um sich greifenden Maul- und Klauenseuche unter den Rindern.

\* Die Parteidividenden in Österreich nehmen immer mehr überhand. Am fruchtbaren sind in dieser Hinsicht die deutsch-liberalen Politiker, die bereits bei der vierter Parteidividenden angelaufen sind. Die neueste Partei nennt sich die Partei der Deutschen Tirols und will sich die Verbindung der Parteidividenden unter den Deutsch-Oesterreichern zur Aufgabe machen. Der erste Schritt nach dieser Richtung ist die Einberufung eines "unabhängigen" Parteidivides, der für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist.

### Schweiz.

\* Der Schweizer Bundesrat hat die Schweineinfuhr vom 20. b. ab generell verboten. Für Schweine über 60 Kilo kann Einfuhrerlaubnis erteilt werden, falls die Kantonsregierungen sich zur strengen Überwachung bis zur Abschlachtung verpflichten. Erlaubnis für leichte Zuchthunde wird nur ausnahmsweise erteilt unter der Bedingung dreißigjährigen Stallbannes und tierärztlicher Überwachung. Gefüche um Einfuhrerlaubnissen sind unter Angabe des Einfuhrzollamtes an die zuständigen Kantonsbehörden zu richten.

### Frankreich.

\* In Algerien ist der frühere Premierminister und Gemahl der Königin von Madagaskar, Rainierarivon, geforcht, dessen Entfernung von der Heimat und Gottin für nötig gehalten wurde, weil er im Kriege stand, auch nach keiner Abzöhung noch Einfluss genug zu besitzen, um Madagaskar nicht zur Ruhe gelangen zu lassen. Darum und wegen seiner aufgeschrockenen Freundschaft für die Engländer, Baire und Geistlichen mußte der Greis die heimliche Insel

verlassen, über deren Hochebene er niemals hinausgetreten war, und nach einem Umweg über Marokko in Mustapha ein all seinen Gewohnheiten widerstrebendes, mühsiges Leben führen. Kein Zweifel, daß da eine Art Heimweh über ihn gekommen ist und ihn im Bereit mit einem alten chronischen Leidbündnis unerwartet rasch getötet hat.

### England.

\* Am Montag hat in London vor Gericht die Schulz-Berhandlung gegen Jameson und seine fünf Genossen begonnen. Viel wird wohl dem vom Hofpoeten der Königin von England so schwungvoll angedichteten Räuberhauptmann nicht geschehen.

### Italien.

\* Die italienische Ministerkrise ist mit der Ernennung Visconti-Benozzo zum Minister des Auswärtigen endgültig erledigt.

### Belgien.

\* Der Prozeß Lothaire wegen der vorschnellen Hinrichtung des englischen Händlers Stockes wird vor dem Appellationshof am 3. August zur Verhandlung gelangen.

### Spanien.

\* Für die Vermehrung der spanischen Flotte und bessere Ausbildung der Berthen fordert der Marineminister Böranger außerordentliche Bewilligungen von rund 18,6 Mill. M. Davon sind 2,4 Millionen als erste Rate für ein Schlachtkreuzer von 11 000 Tonnen Gewicht, 4 Millionen als erste Rate für zwei Kreuzer erster Klasse, 1,6 Millionen für einen Kreuzer dritter Klasse als Erfolg für die verloren gegangene "Reina Regente", endlich 3,4 Millionen für zwei Torpedobootträger bestimmt. Im ganzen kosten die geplanten Kriegsschiffe Neubauten etwa 56 Millionen M. und sind deshalb von besonderem Interesse, weil sie durchaus, wie auch die spanische Marine in erster Reihe die Verstärkung der Flotte durch starke Kreuzer anstrebt.

\* Nach einer Depesche des New York Herald hat auf Cuba die spanische Kolonne unter General Suarez eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Spanier verloren 140 Offiziere und 300 Mann an Toten und Verwundeten. Auch verlautet, General Inclau sei gefangen und als Geisel zurückgehalten worden.

### Niederlande.

\* Die Einführung des Branntweinmonopols gibt den russischen Geistlichen Gelegenheit, ihrer Stellung zur Branntweinfabrikation Ausdruck zu geben. Die einzelnen fiktiven Schnapsbuden werden kirchlich eingeweiht; bei den folgenden Festen wird dann der neue Brat gleich probiert! Ländlich — sittlich!

\* Bei der Revision der öffentlichen Kassen in Estland wiesen die meisten ehemalige Fehlsummen auf. Da jedoch die Beiträger ausnahmslos gute, orthodoxe Russen sind, wird weiter kein Aufsehen gemacht.

### Balkanstaaten.

\* Zur Lage auf Kreta wird gemeldet: Die wütenden Kämpfe zwischen Türken und Christen dauern unvermindert fort. Die im Kampfe bei Kalymnos begriffenen Aufständischen erzielten beständige Verstärkungen und schlugen die türkischen Truppen zurück. Die Verluste der Türken sind bedeutend, diejenigen der Aufständischen verhältnismäßig gering. — In den letzten Tagen haben in Rethymno und Kanea Straßenkämpfe zwischen Christen und Türken stattgefunden. Die Truppen hatten Mühe, die Feindseligkeiten zu unterdrücken. Auffällig der Thatsache, daß die Porte die Vorschläge der Christen noch nicht beantwortet hat, sind viele christliche Abgeordnete von Kanea abgerückt.

\* Im Hauteigebiet ist trotz des letzten türkischen Sieges die Widerstandskraft der Drusen im Innern, namentlich in ihren Gebirgspositionen, noch immer sehr groß. In den letzten Tagen haben zahlreiche Zusammenstöße stattgefunden. Bis zur gänzlichen Pacifikation dürfte noch längere Zeit verstreichen.

Als Folge der Unruhen im Druzengebiet zeigt sich ein Steigen des Getreidepreises in Damaskus und Akka, und die Kornmärkte hoffen auf gute

Zeiten. Der Hauteigebiet ist die Kornkammer Syriens. Unter den beständigen Unruhen leidet das Land schwer, und der Rückgang auf die anderen Teile Syriens ist unvermeidlich.

### Spanien.

\* Über japanische Grausamkeiten auf Formosa wird den "Times" aus Hongkong gemeldet: Missionare schreiben aus Südborneo, daß die Japaner dort schreckliche Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begehen, welche würde sehr bald ausgerottet sein. Neben 60 Städten sind verbrannt, Tausende sind in schrecklicher Art und Weise umgebracht worden. — Die chinesische Quelle dieser Nachricht ist aber nicht ganz unverdächtig.

## Der Untergang der Ehlers'schen Expedition.

Der Kaiserliche Landeshauptmann Rüdiger in Deutsch-Neu-Guinea hat sich von den Überlebenden der Ehlers'schen Expedition ihre Schicksale erzählen lassen und berichtet nun im "Deutsch Kolonialblatt" darüber etwa folgendes:

Die Expedition hatte sich am 11. August 1895 in Friedrich-Wilhelmshafen eingeschifft und war nach der Bayenbucht übergeführt worden. Die Ausrüstung an der Mündung des Franziskusflusses geschah am 14. August. Die Expedition, die nun den Weg ins Innere antreten sollte, bestand aus: 1) Otto E. Ehlers als Leiter, 2) dem Polizei-Unteroffizier von Friedrich-Wilhelmshafen, Piering, als europäischen Begleiter, 3) dem kleinen Diener des Herrn Ehlers, einem etwa 15 Jahre alten Mauritiusmischling, der von seinem Herrn "Tschotka" gerufen wurde, 4) 48 schwarzen Trägern. An Nahrungsmitteln führte die Expedition mit: 620 Kilogramm Reis und dazu eine kleine Proviantausstattung für die Europäer. Ehlers hatte allerlei Instrumente zur geographischen Ortsbestimmung mitgenommen; außer seiner Uhr trug er, mit einem Riemen um die Hüfte geschnallt, eine Dioritbussole.

Der Weg ging zuerst das Flußthal aufwärts, bald auf diesem Ufer, bald auf jenem Ufer entlang. Im ganzen wurde der Flußlauf des Franziskusflusses etwa fünf Tage gefolgt und dann der Weg durch den Busch eingeschlagen. Gleich nach dem Verlassen des Franziskusflusses mußten hohe Gebirgsbrücken überquert werden, die noch von der See zu sehen sind und deren Höhe wohl auf 1000 Meter geschätzt werden kann. Alle diese Gebirgsbrücken waren von starkem Hochwald bestanden.

Am 23. August wurde ein großes Gebirgsendorf angetroffen, und da die Leute sich sehr freundlich gedrängt, wurde beschlossen, drei Tage bei ihnen zu rasten. Leider hatte Ehlers auf dem Marsch durch den Busch, wo der Weg mittels Messer geschlagen werden mußte, seine Dioritbussole verloren. Für die Richtungsbestimmung war die Expedition jetzt nur auf einen kleinen Taschenkompass Pierings angewiesen. Am 26. August verließ die Expedition das geschilderte Dorf. Kein benutzbare Pfad war von jetzt an vorhanden, prächtiger Hochwald mit riesenhohen Stämmen und dichter Unterholz bedeckten unabsehbar die Gebirgsflächen wie die Thäler.

Zunächst ging man nun den Weg durch den verschlungenen dichten Unterholz mittels Messer aufwärts, von dem Gebirgsfuß aufwärts ins Thal, wo ein ziemlich bedeutender Fluß angetroffen wurde, dessen Gewässer nach Ostenseite liegen und der durchschwommen werden mußte. Der Weg war sehr beschwerlich, herumgestreute Steine und rissige Felsblöcke versperrten ihn häufig und machten ihn noch beschwerlicher, dazu kam noch fortwährender Regen und feuchter Nebel, so daß der Fortgang des Marsches sehr langsam war; oft war ein Rastlager auf der Höhe eines Gebirgsrückens und am ganzen nächsten Tage konnte das Thal nur erreicht werden, um das nächste Rastlager dort aufzuschlagen.

Die Träger, schutzlos dem strömenden Regen ausgesetzt, konnten nicht liegen und schlafen, sondern hockten jeder an einer möglichst geschützten Stelle nieder und verliefen in solcher Stellung wenigenfalls zu ruhen.

Blätter meiner Jugend verschreibt und will das Auge eines Fremden jene Zeilen lesen lassen, vor denen ich die meinigen so viele Jahre hindurch verschloß. Wissen Sie nicht, daß Ihnen erzählt, was ich einkaufte von Edwin Urquart wußte, so viel heißt, als Ihnen mein eigenes Interesse zur Schau stellen und ein Herz, welches fünfzehn Jahre vollster Abgeschlossenheit von den Menschen gebracht hat, um nur einigermaßen Ruhe zu finden, neuen Leibn unterwerfen?

Hierauf antwortete ich nicht; ich sah ihm nur an und wartete.

Sie haben mich aus meinem Berste gebracht, Sie haben die lebte Saiten, die noch in der Männerbrust vibrierten, diejenige glühenden Wünsche nach Ruhe, beruhigt, und nun fragen Sie mich —

Um Ihre Erinnerung von einer Störung zu befreien, um das Skelett früherer Tage ans Licht zu ziehen und bei diesem jetzt darauf geworfenen Auge zu erkennen, daß es eben nur ein Skelett war, und längst hätte begraben und vergessen sein sollen. Sie sind noch zu viel Mann, Herr Felt, um Ihre Lebenszeit in dieser Wildnis zu vergeuden. Kommen Sie. Bergesiegen Sie, doch ich bin ein Fremder bin, und erleidet Sie Ihre eigene Seele, indem Sie jene Blätter ausschlagen, von denen Sie reden, selbst wenn Ihnen die vorstehung noch Schmerz bereiten sollte. Das Gelöbnis, welches mir bisher geführt, hat bereit die längst geschlossenen Blätter gelööst und wenn ich Sie sehe in dieser Minute verliebt, so können Sie die Gedanken und Erinnerungen, die unsre bisherige Unter-

## Schuld und Sühne.

□ Roman von A. A. Green.

(Fortsetzung.)

"Ich werde Ihnen allein entgegentreten," sagte ich darauf, den Führer hinter mir zurücklassend und mich den Knüppel noch weiter nährend. Vor dem Eingange der Höhle blieb ich stehen und rief laut:

"Mark Felt, wollen Sie Neuigkeiten von Ihrem Freunde Edwin Urquart hören?"

Einen Augenblick war alles still und ich begann zu fürchten, daß mein Führer seinen Erfolg verteidigt habe. Aber es war dies eben nur ein Augenblick, denn gleich darauf erwiderte aus dem Innern ein Raut, der zwischen Kräutern und Schreien klung und unmittelbar danach zeigte sich der wilde struppige Kopf noch einmal und ich hörte deutlich die Worte:

"Euer Edwin Urquart ist nicht mein Freund." Dann, entgegnete ich, ohne einen Moment zu zögern, "wollen Sie also Neuigkeiten von Ihrem Feinde hören; ich habe solche und noch dazu solche von der feindsamen Art."

Die rollenden Augen schossen wahre Flammenblitze und der Kopf rückte weiter aus, bis ich das ganze härtige Angesicht des Mannes sehen konnte.

"Ist er tot?" fragte er mit einem Eifer und geheimen Triumph in der Stimme, auf die ich bei meinem Plane gerechnet und die zum Erreichen meines Zwecks durchaus erforderlich waren.

"Nein," antwortete ich, "aber der Tod ist schon an seinem Herzen. Nur nur etwas mehr

Kenntnis von seinem Vorleben und seinem Charakter zu jener Zeit, als er Honora Dubleigh heiratete, wird das Geleb ihn so fest packen, daß ich jedem, der ihm für seine Lebhaben den Lohn wünscht, solchen mit Sicherheit versprechen kann."

Die Schlinggewächse zitterten und trennten sich plötzlich in voller Länge, wie auseinander gezogene Vorhänge, den Ausgang frei gebend, durch den Mark Felt nunmehr in den Sonnenchein hinaustrat, um sich mit gegenüber zu stellen. Seine Kleidung kann ich nicht beschreiben, denn seine Verkörperlichkeit machte einen so überwältigenden Eindruck auf mich, daß ich nichts anderes empfinglich war. Nicht etwa, daß er groß oder malerisch oder selbst von mir rauher Schönheit war. Im Gegenteil, er war so häßlich, wie ich nur je einen Mann gesehen, ein Etwas in den Augen gab seinem Blick einen starrten Ausdruck, und sein Mund, dessen ein Gesicht einen eigentümlichen Reiz, der jeden beeindruckt, der es sah. Lag es in seinen Augen? Lag es in seinem Lächeln? Doch wie konnte dies sein, da sein Lächeln doch nichts Freudiges barg, sondern nur eine nicht einmal gute, sondern böse Bestiedigung. Es muß der Gesamtindruck seiner Züge gewesen sein, die eine lebhafte, fröhliche Seele wieder-

gegeben, eine Seele, die sich in Ihren früheren Verbrechen, die sich in Ihren späteren Verbrechen ereigneten. Diese werden mich in den Stand setzen, die Vergangenheit zu begreifen und mir zu den Ereignissen der Gegenwart den Schlüssel liefern. Wollen Sie mir diese Mitteilungen machen?" Das will ich, sagte er eigentlich lachend. Ich will das Siegel brechen, welches

## Von Nah und Fern.

**Leipzig.** Die gute Aufnahme des ersten Militärradwettfahrens hat den Verein "Sportplatz" veranlaßt, falls die kaiserliche Genehmigung erteilt wird, ein Radwettfahren zu veranstalten, an dem sich alle Garnisonen des deutschen Reiches beteiligen können.

**Nürnberg (Pommern).** Der Predigtamtskandidat Hulz ist von der Stadtverordneten-Versammlung zum Bürgermeister gewählt worden. Es ist ein sehr seltener, wenn nicht der erste Fall, daß eine Stadt ihren Bürgermeister aus den Reihen der Geistlichkeit wählt.

**Staffelstein.** Für das Schloss-Denkmal auf dem Staffelberg ist jetzt ein Plan ausgearbeitet, der nach allen Seiten befriedigt und deshalb zur Ausführung gelangen wird. Es soll am Abhang des Staffelberges vor Arkaden in schönen Anlagen ein Standbild des Dichters Schöffel aufgestellt werden, und zwar in dreifacher Lebensgröße. In der Mitte des Arkaden kommt ein Geszimmer nebst Wohnung und Küche für den Wirt und rechts und links je ein Saal für Sammlungen.

**Sarmen.** Der Geldbriefträger Schmidtmann ist unter dem Verdacht, fortgelebt größere Geldbeutige unterschlagen zu haben, verhaftet worden.

**Breslau.** Fünf Einbrecher drangen in der Nacht zum Montag in die fürstbischöfliche Domkapitelsküche ein. Sie wurden auf frischer That überrascht. Schuhleute und Feuerwehr holten nach Stundenlanger Thätigkeit zwei der Spieghubern vom Dach herab, die anderen drei entkamen. Aus der Kasse ist nichts entwichen.

**Danzig.** Die Bienenzucht hat in Westpreußen im letzten Jahre mannigfache Anregung durch den westpreußischen Provinzialverein für Bienenzucht und durch die Begründung eines bienenwirtschaftlichen Museums gewonnen. Der Verein umfaßt jetzt 115 Zweigvereine mit 2700 Mitgliedern. In seinen Verkaufsstellen in Boppard und Danzig hat er im Laufe des Jahres neun Rentner Honig abgesetzt. Der Vermittlung des Oberpräsidenten und des Prof. Dr. Konwitz, des Direktors des westpreußischen Provinzialmuseums, ist die Grundlage zu einem bienenwirtschaftlichen Museum zur Bekanntmachung der Interessen über passende Geräte und Bienenwohnungen, sowie die geschichtliche Entwicklung der Bienenzucht zu verbanen.

**Thale.** In einen Bienenstock gerieten zwei Kinder eines Hüttenarbeiters, die in den Wald zum Heidelbeerentzammen gegangen waren. Während das arg zugerichtete 7-jährige Mädchen nach Hause flüchtete, fiel der 5-jährige Knabe zur Erde und der Bienenstock kam über ihn. Als die Eltern zum Walde eilten, fanden sie das Kind als Leiche.

**Röhl.** Ein wegen Brandstiftung verhafteter Kommissar, der in den letzten Nächten in seinem Geschäftshaus an vier Stellen Feuer anlegte, wodurch eine im obersten Stockwerk wohnende Familie beinahe ums Leben gekommen wäre, stürzte sich Montag vormittag aus dem vierten Stockwerk des Untersuchungsgefängnisses. Er wurde tödlich verletzt, in das Hospital überführt.

**Gera.** In der Nähe von Triptis wurde fürzlich ein etwa 14-jähriges Mädchen obdachlos angetroffen, das angab, von einer Zigeunerbande verstoßen worden zu sein. In dem Mädchen ist die vor acht Jahren verschollene Tochter des Arbeiters Peter in Reichenbach im Vogtland mit Bestimmtheit wieder erkannt worden, die bei einem Jahrmarkt in Reichenbach am 27. November 1888 spurlos verschwunden war. Dem Kind war jede Erinnerung an seine frühere Umgebung verschwunden. Es gibt an, von einer Zigeunerfamilie unter dem Namen Annie Michel aufgezogen, früher auch gut behandelt, in letzter Zeit aber, da die Familie sich mehrheitlich von der Frau mißhandelt und zuletzt verlassen worden zu sein.

**Hamburg.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein 16-jähriger Kellner in Haft genommen, welcher einen Raubmord an einer begüterten Verwandten geplant hatte. Zur Teilnahme an dieser verbrecherischen That suchte der selbe einen Töpferschellen zu überreden, welcher

halbung aufgeschaut, doch nicht sofort wieder beschwichtigten.

Er erhob eine Hand und gebot mir Einhalt. Die Bewegung war voller Feuer und so war das Auge, welches er jetzt von mir fortwandte, um es auf das überdringende Grün zu richten, dessen Blätter im großen Sonnenchein mit ganz eigenartigen Lichtreflexen und Schatten spielen; auf das Thal unten, mit seinem breiten, sich wie ein Band durch dasselbe schlängelnden, überblinkenden Wasserstreifen; und endlich an dem blauen Himmelsthron, an welchem die Wolken wie eine Reihe schwäbischer Paläste majestätisch vorüberzogen.

Von einer seltsamen Stimmung, halb Entzücken, halb Verzweiflung, übermannet, redete er beide Arme zum Himmel empor.

"Ich habe euch geliebt, euch Berge!" rief er. "Bon all' meinem Sehnen, all' meinem Lieben, das nach und nach aus meinem Herzen gewichen, ist allein die unvermeidbare Liebe zur Natur übrig geblieben. Diese Blume mit ihren zahllosen Zweigen, die Hellen mit ihren verborgenen Schlügen und plötzlichen Abhängen sind es, an denen mein Herz noch heute hängt, der Himmel, der sich über mir wölbt, ist hier blauer, als über jedem anderen Teile der Erde, und wenn er sich umbläst und seine Stürme summelt und sie über meinem unbedeckten Haupt dahinsausen läßt, so erhebe ich meine Arme, wie eben jetzt und fühle mich ein Teil des Auskühens, bis der Hunger meiner Seele gestillt ist und das Blut in meinen Adern, wahnsinniger rinnt. Und nun soll ich dieses alles verlassen? Den Menschen soll ich wieder meine

auch scheinbar auf die Sache einging, in Wirklichkeit aber der Polizeibehörde Anzeige erstattete. Bei den von dieser sofort angestellten Nachforschungen stellte sich heraus, daß der Mensch bereit war am 11. d. allein den Versuch gemacht hatte, seinen Plan zur Ausführung zu bringen, indem er die Verwandte in ihrer Wohnung überfallen und mit einer Schlinge zu erwürgen versucht hatte. Der Überfallen gelang es jedoch an diesem Tage noch, sich aus den Händen ihres Angreifers zu befreien. Aus Rücksicht auf die Familie des Attentäters hatte dieselbe auch bisher vor der Erteilung einer Strafanzeige Abstand genommen.

**Peterswalde.** Hier sind siebzehn Gebäude niedergebrannt. Zwei Kinder haben in den Flammen den Tod gefunden, ein drittes wurde am Abhang des Staffelberges vor Arkaden in schönen Anlagen ein Standbild des Dichters Schöffel aufgestellt werden, und zwar in dreifacher Lebensgröße. In der Mitte des Arkaden kommt ein Geszimmer nebst Wohnung und Küche für den Wirt und rechts und links je ein Saal für Sammlungen.

**Pydtkühnen.** Vier Madföhren fuhren auf der Stallwöden-Pydtkühner Chaussee im vollsten Fahnen gegeneinander. Sie wurden schwer verletzt aufgefunden; das Auskommen des einen wird.

**Breslau.** Fünf Einbrecher drangen in der Nacht zum Montag in die fürstbischöfliche Domkapitelsküche ein. Sie wurden auf frischer That überrascht. Schuhleute und Feuerwehr holten nach Stundenlanger Thätigkeit zwei der Spieghubern vom Dach herab, die anderen drei entkamen. Aus der Kasse ist nichts entwichen.

**Danzig.** Die Bienenzucht hat in West-

preußen im letzten Jahre mannigfache Anregung

durch den westpreußischen Provinzialverein für

Bienenzucht und durch die Begründung eines

bienenwirtschaftlichen Museums gewonnen. Der

Verein umfaßt jetzt 115 Zweigvereine mit

2700 Mitgliedern. In seinen Verkaufsstellen

in Boppard und Danzig hat er im Laufe des

Jahres neun Rentner Honig abgesetzt. Der

Vermittlung des Oberpräsidenten und des Prof.

Dr. Konwitz, des Direktors des westpreußischen

Provinzialmuseums, ist die Grundlage zu einem

bienenwirtschaftlichen Museum zur Bekanntmachung

der Interessen über passende Geräte und Bienen-

wohnungen, sowie die geschichtliche Entwicklung

der Bienenzucht zu verbanen.

**Thale.** In einen Bienenstock gerieten

zwei Kinder eines Hüttenarbeiters, die in den

Wald zum Heidelbeerentzammen gegangen waren.

Während das arg zugerichtete 7-jährige Mädchen

nach Hause flüchtete, fiel der 5-jährige Knabe zur

Erde und der Bienenstock kam über ihn.

Als die Eltern zum Walde eilten, fanden sie das

Kind als Leiche.

**Röhl.** Ein wegen Brandstiftung verhafteter

Kommissar, der in den letzten Nächten in seinem

Geschäftshaus an vier Stellen Feuer anlegte,

wodurch eine im obersten Stockwerk wohnende

Familie beinahe ums Leben gekommen wäre,

stürzte sich Montag vormittag aus dem vierten

Stockwerk des Untersuchungsgefängnisses. Er

wurde tödlich verletzt, in das Hospital überführt.

**Gera.** In der Nähe von Triptis wurde

fürzlich ein etwa 14-jähriges Mädchen obdachlos

angetroffen, das angab, von einer Zigeuner-

bande verstoßen worden zu sein. In dem

Mädchen ist die vor acht Jahren verschollene

Tochter des Arbeiters Peter in Reichenbach im

Vogtland mit Bestimmtheit wieder erkannt wor-

den, die bei einem Jahrmarkt in Reichenbach am

27. November 1888 spurlos verschwunden war.

Dem Kind war jede Erinnerung an seine

frühere Umgebung verschwunden. Es gibt an,

von einer Zigeunerfamilie unter dem Namen Annie

Michel aufgezogen, früher auch gut behandelt,

in letzter Zeit aber, da die Familie sich mehrheitlich

von der Frau mißhandelt und zuletzt verlassen

worden zu sein.

**Hamburg.** Von der hiesigen Kriminal-

polizei wurde ein 16-jähriger Kellner in Haft ge-

nommen, welcher einen Raubmord an einer begüter-

ten Verwandten geplant hatte. Zur Teil-

nahme an dieser verbrecherischen That suchte der

selbe einen Töpferschellen zu überreden, welcher

halbung aufgeschaut, doch nicht sofort wieder

beschwichtigten.

Er erhob eine Hand und gebot mir Einhalt.

Die Bewegung war voller Feuer und so war

das Auge, welches er jetzt von mir fortwandte,

um es auf das überdringende Grün zu richten,

dessen Blätter im großen Sonnenchein mit ganz

eigenartigen Lichtreflexen und Schatten spielen;

auf das Thal unten, mit seinem breiten, sich wie

ein Band durch dasselbe schlängelnden, über-

blinkenden Wasserstreifen; und endlich an dem

blauen Himmelsthron, an welchem die Wolken wie

eine Reihe schwäbischer Paläste majestätisch

vorüberzogen.

Von einer seltsamen Stimmung, halb Entzücken,

halb Verzweiflung, übermannet, redete er

beide Arme zum Himmel empor.

"Ich habe euch geliebt, euch Berge!" rief

er. "Bon all' meinem Sehnen, all' meinem

Lieben, das nach und nach aus meinem Herzen

gewichen, ist allein die unvermeidbare Liebe zur

Natur übrig geblieben. Diese Blume mit ihren

zahllosen Zweigen, die Hellen mit ihren ver-

borgenen Schlügen und plötzlichen Abhängen

sind es, an denen mein Herz noch heute hängt,

der Himmel, der sich über mir wölbt, ist hier

blauer, als über jedem anderen Teile der Erde,

und wenn er sich umbläst und seine Stürme

summeln und sie über meinem unbedeckten

Haupt dahinsausen läßt, so erhebe ich meine

Arme, wie eben jetzt und fühle mich ein Teil

des Auskühens, bis der Hunger meiner Seele

gestillt ist und das Blut in meinen Adern, wah-

nsinniger rinnt. Und nun soll ich dieses alles

verlassen? Den Menschen soll ich wieder meine

halbung aufgeschaut, doch nicht sofort wieder

beschwichtigten.

Er erhob eine Hand und gebot mir Einhalt.

Die Bewegung war voller Feuer und so war

das Auge, welches er jetzt von mir fortwandte,

um es auf das überdringende Grün zu richten,

dessen Blätter im großen Sonnenchein mit ganz

eigenartigen Lichtreflexen und Schatten spielen;

auf das Thal unten, mit seinem breiten, sich wie

ein Band durch dasselbe schlängelnden, über-

blinkenden Wasserstreifen; und endlich an dem

blauen Himmelsthron, an welchem die Wolken wie

eine Reihe schwäbischer Paläste majestätisch

vorüberzogen.

Von einer seltsamen Stimmung, halb Entzücken,

halb Verzweiflung, übermannet, redete er

beide Arme zum Himmel empor.

"Ich habe euch geliebt, euch Berge!" rief

er. "Bon all' meinem Sehnen, all' meinem

Lieben, das nach und nach aus meinem Herzen

gewichen, ist allein die unvermeidbare Liebe zur

Natur übrig geblieben. Diese Blume mit ihren

zahllosen Zweigen, die Hellen mit ihren ver-

borgenen Schlügen und plötzlichen Abhängen

sind es, an denen mein Herz noch heute hängt,

der Himmel, der sich über mir wölbt, ist hier

blauer, als über jedem anderen Teile der Erde,</

Verlasse mein in Schönhain's Ga. gelegenes  
**Hausgrundstück,**  
in welchem schon seit vielen Jahren ein gutgehendes Colonialwaren-  
Geschäft betrieben wird, unter günstigen Bedingungen.  
zu erfahren unter R. P. Expedition dss. Blattes.

## Zunge Burschen

im Alter von 14—16 Jahren finden bei einem gegenwärtigen  
Wochenlohn von 9½ Mark als Flaschenenträger dauernde Beschäfti-  
gung.

Auf Wunsch wird in der Fabrik Kost für 40 Pf. täglich  
(Frühstück, Mittag- und Abendbrot) gewährt, Wohnungen werden,  
soweit frei, für 70 Pf. wöchentliche Miete angewiesen.

### Glassfabrik Dresden

Freiburgerstraße Nr. 91.

Mehrere tüchtige

### Klempner

auf lohnende Accordarbeit sofort gesucht in der Laternen-  
fabrik Dresden-Strehlen Spenerstraße 8.



### Verein der Bücherfreunde

Mitglied kann jedermann werden.	Die Mitglieder erhalten überhaupt 8 bedeutende Originale, viermaliges mindestens 100 Druckbogen je 15 Seiten nach.	Dienstjahrblätter Zeitung: 112. 113. für Nr. gebraucht, 112. 113. für gebrauchtes Ausgabe. Zeitschrift erfolgt jährlich.
---------------------------------	--	--

#### Inhalt des fünften Jahrgangs

Oktober 1895 — Oktober 1896

Siebold Nordhausen: Die rote Kindheit. Roman. Einzelpreis geh. Ill. 5.—, geb. Ill. 6.—. Sieger Bamberg: Faule. Sächsischer Roman. Einzelpreis geh. Ill. 5.—, geb. Ill. 6.—. v. S. Dahlau: Jahreszeiten der Natur. Humoresken. Einzelpreis geh. Ill. 5.—, geb. Ill. 4.—. E. Beck: Das Salzbergwerk. Roman. Einzelpreis geh. Ill. 5.—, geb. Ill. 6.—.

Der sechste Jahrgang wird abweichen von Seite 50 bis zur Seite 51. Kosten, eben, von Seite 5. u. 6. erhöht.

Die früher veröffentlichten vier Jahrgänge der Breitseitungen des Vereins der Bücherverleihen sind gleichfalls noch zum Preis von Ill. 12.— gekauft — Ill. 10.— gekauft zu haben.

Abgaben und ausführliche Prospekte anfordern und bezahlen.

— Zu beziehen durch jede Buchhandlung. —

### Ohrenentzündung.

Ein Kind war mir passiert längere Zeit an Ohrenentzündung und Husten zu leiden und wurde durch die Privatpoliklinik in Olarsus geheilt. Wer da weiß, wie häufig und unangenehm derartige Ohrenleid sind, wird es sicherlich billigen, wenn ich dieser Anstalt meine Dankbarkeit auf diesem Wege bekundet. Laurianne Cheneau de Bourg 40, den 19. Aug. 1896. Ulrich Gruber. — Die Gesellschaft der Unterdrift des Ulrich Gruber bestätigt! Laurianne, den 23. März 1896. Der Friedensrichter Kreis Lüneburg, J. Seeler. — Verleih nach allen Händen! Briefporto 20 Pf. Wan abreißbare „An die Privatpoliklinik, Ringstr. 40, Olarsus (Sachsen).“

Seine Verlobung mit Clara verw. Günther beeindruckt sich nur hierdurch ergeben zu anzeigen.

Aue, im Juli 1896.

Oswald Kreher.

Clara Günther  
Oswald Kreher  
Verlobte.

### Exakte Mauer

für größeren Bau sucht  
Baumeister Roser,  
Simebach i. G.

Einen tüchtigen, jüngeren  
**Bauklempner**  
sucht bei hohem Lohn zum sofortigen  
Untertritt  
Hermann Ober, Oberschlema.

### Laden,

möglichst mit Wohnung (3—4 Zimmer, Küche und Badewhr.) wird vom 1. Oktober in nur bester Lage gesucht. Offeren unter D. 469 an Rudolf Moeller Chemnitz erbeten.

### Garconlogis

per sofort oder später von anständigem Herrn zu mieten gesucht. Offeren bitte in der Expedition dss. Bl. unter E. S. abzugeben.

### Laden

in guter Geschäfts-Lage per Oktober cr. zu mieten gesucht. Offer. unter Chiff. N. M. an d. Exped. d. Bl. erbeten.

### Was ist Feraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Olfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.  
In allen Galanterie-, Parfümerie- u. Droghenhandlungen käuflich.

En gros bei Dr. E. Kuhlmann in Berlin, N. Friedrichstrasse 134.

Schreibarbeit jeder Art leicht und schnell ohne schwierige Rechnung.

Hochst effektiv! Sensationelle Neuerheit!



Überraschende Wirkung!

### Wunder-Portefeuille.

Ein elegantes Portefeuille mit 5 Taschen und Notizbuch, bei dessen Decken sich ein entzückender Andeut barbiert. Man sieht einen häuslichen Goldklade und Banknoten vor sich, aus deren Mitte eine wunderschöne Trauengeschichte hervorsteigt. Längst langsam empfehlenswert.

Gegen Belohnung von ME. 20 in Briefmarken erfolgt Gratulation.

M. C. L. Schneider, Berlin W.

Friedrichstrasse 20.

Sehr einfache und kostengünstige Herstellung.

**Bugstiel**  
**Schnürstiel**  
**Bugschuhe**  
**Schnürschuhe**

schwarz und braun, elegante Fäasons, gut eingehend und dauerhaft.

### C. A. Hermann,

Schuhfabrik-Lager,

### 88 Schwarzenbergerstraße 88

direkter Verkehr zwischen Fabrik u. Konsument!

**Wir bitten Sie,**  
möchten Sie gest. einen Versuch mit:  
**Hermann's Carbol-Theer-**  
**schwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul  
(Schuhmärkte: „Zwei Bergmann“).

Dieselbe ist vorsichtig und abweichend gegen alle Hautunreinheiten und Hautausschläge, wie Witesser, Fünnen, Bläschen, Rötche des Gesichts u. c. Stück 50 Pf. bei:

Witthee Kunze.

**Gießen Sie zur Milch**  
**Carbol-Kinderernährung**  
unvergleichlich leicht verdau-  
lich. Ihr Kind wird prächtig  
gebildet. Pakete à 80 u. 150  
Pfg. bei Giese u. Co.

**Jede**  
**selbst**  
**die**  
**wüthendste**

Urt. v. Bahnhofszonen vertreibt augenblicklich Ernst Wurstschmeizlende Zahnuhren\*) mit einem Extrakt aus Rüttnerellen imprägnierte Wolle), Rolle 35 Pf. Franz Kuhn, Kronenparfümerie Nürnberg, Genera.-Depot. In Aue i. S. nur bei H. Kuhn zu haben. \*) Nachahmungen zu rücksichtigen.

### Löchter

gebild. Stände

finden zu mäßigem Preise Aus- und Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Hauswirtschaft und geselligen Formen in einem renommierten Dresdner Pensionate.

Offerten unter M. S. 25 hauptposttag. Dresden.

Herzogthum Sachsen-Altenburg

**Hanschule Hora S. A.**

Prog. u. nähere Auskunft d. Direktor Körner.

### Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 1. Mai 1896.

**Wunsiedel-Eisenach.**

ab Wunsiedel	4,44	8,25	1,23	6,30	ab Wunsiedel	5,58	9,20	2,26	7,88	ab Leipzig	11,30	6,55	7,21	9,20	12,53	3,45	7,22	
Spaetz	5,44	9,19	2,10	7,31	Schlettau	6,40	9,57	3,04	8,18	in Wermsdorf	1,50	8,29	9,52	11,40	3,03	6,02	9,28	
Spiegelgl	6,41	8.	10,15	8,27	Schönbörnchen	6,51	10,04	3,15	8,27	ab Wermsdorf	2,04	8,33	9,53	12,22	3,11	6,22	9,40	
Schönbeckerhamm	7,11	9,26	10,38	8,56	Schönfeld-Br.	7,11	10,28	3,85	8,47	in Zwickau	2,19	8,50	10,13	12,43	3,28	6,45	10,—	
Schönfeld	7,21	9,86	10,46	4,05	Grünsfeld	8,1	10,42	3,82	9,01	ab	5,17	8,57	11,10	12,33	3,35	7,—	10,46	
Schonenthal	7,67	9,92	11,—	4,21	9,01	Edwardsberg	4,98	7,39	10,67	12,56	4,16	7,06	9,14	11,19	4,08	7,19	11,06	
Soden	7,47	10,02	11,08	4,81	9,28	Leutewitz	4,48	7,50	11,09	1,04	4,27	7,14	9,27	9,50	11,46	1,59	4,08	7,32
in Wiss.	8,03	10,18	11,21	4,47	9,96	Wauter	5,00	8,08	11,22	1,15	4,40	7,25	9,40	9,10	12,04	2,21	4,28	7,52
ab Wiss.	5,05	8,17	11,30	1,40	in Wiss.	5,05	8,15	11,30	1,17	5,03	7,81	9,54	10,06	12,17	2,39	4,44	8,08	
ab Wiss.	5,05	8,17	11,30	4,50	ab Wiss.	5,15	8,28	11,58	1,27	5,15	7,41	10,17	11,19	12,38	3,15	5,17	8,51	
Wiederholungs	5,18	8,90	11,89	1,05	ab Wiss.	5,15	8,28	11,58	1,27	5,15	7,58	10,29	12,36	8,04	5,04	8,36	10,12	
Spiegelgl	5,29	8,41	11,49	2,07	5,22	10,14	5,98	8,40	12,06	1,89	5,27	8,13	10,44	12,38	3,18	5,17	8,51	
Spiegelgl	5,47	8,58	12,05	2,30	5,39	10,30	5,48	9,03	12,37	1,57	5,47	8,26	10,59	12,47	3,32	5,31	9,08	
Spiegelgl	6,26	9,98	12,44	5,06	6,21	11,05	6,—	9,16	12,40	2,10	6,00	8,44	11,13	12,48	3,47	6,40	9,19	
in Chemnitz	7,09	10,23	1,28	8,02	7,08	11,47	6,18	9,84	12,08	2,26	6,18	7,40	11,24	12,44	4,04	6,56	9,35	
ab Chemnitz	8,48	11,88	1,38	4,24	8,28	9,23	8,33	9,46	1,30	3,35	9,24	1,2	12,04	12,21	4,29</td			